

Lebenswert für Jung und Alt

Die Solidarität zwischen den Generationen fördern: In der Gemeinde Elsbethen ist dieses Ziel kein leeres Schlagwort. Die Aktivitäten sind nachhaltig und vielfältig.

Sinkende Geburtenzahlen und ungleiche Wanderungsbewegungen: Kaum ein anderes Thema stellt die Gemeinden vor so viele neue Herausforderungen. „Den demographischen Wandel zu bewältigen, ist eine der Hauptaufgaben der nachhaltigen Gemeindeentwicklung“, ist Anita Moser von der Gemeindeentwicklung Salzburg überzeugt. Dabei spiele das freiwillige Engagement von Alt und Jung eine zentrale Rolle. Im Rahmen des Projektes „Generationendorf“ werden Gemeinden und Stadtteile bei der Suche nach generationenverbindenden Maßnahmen unterstützt. Die Gemeinde Elsbethen ist seit 2006 eine davon.

Gut umsorgt vor Ort

„Viel ist in Elsbethen in den vergangenen Jahren im Rahmen des Projektes passiert“, weiß Anita Moser, heuer widmet sich ein besonderer Schwerpunkt der Thematik „Gut umsorgt vor Ort“. Erkrankt ein Familienmitglied und Betreuung oder Pflege ist plötzlich daheim erforderlich, bedeutet das für alle Betroffenen massive Veränderungen. Die Situation, ein pfe-



Jung und Alt erkunden Elsbethen gemeinsam.

Bild: GE/MANFRED STROBL

gebedürftiges Familienmitglied zu haben, trifft die Angehörigen meist plötzlich und unerwartet.

Hier setzt der Schwerpunkt an: In Kooperation mit der Fachhochschule Puch, Studiengang Gesundheit und Krankenpflege, wurde ein Praktikumsprojekt entwickelt. „Unsere Studierenden vermitteln einfache, zielführende Handgriffe und geben Tipps und Informationen für die Betreuung zu Hause“, erzählt Martina Schnabl-Höller von der FH Puch.

Die Themen „Prophylaxe“, „Hygiene“, „Ernährung“, „Ergonomie“ und „Körperpflege“ werden im Rahmen mehrerer Module zielorientiert behandelt. Das Projekt bietet etliche Vorteile: Es unterstützt auf der einen Seite die pflegenden Angehörigen vor Ort, vermittelt Wissenswertes an Interessierte und gibt auf der anderen Seite den Studierenden die Chance,

praktische und didaktische Erfahrungen zu sammeln.

Dienst am Nächsten

Nachbarschaftshilfe ist in Elsbethen ebenfalls ein wichtiges Thema. „Jene, die sich dafür Zeit nehmen können und wollen, sind herzlich eingeladen mitzumachen“, lädt Monika Dobler vom Gemeindeamt in Elsbethen engagierte Gemeindebürger ein, der älteren Generation das Leben in den eigenen vier Wänden zu erleichtern – etwa bei der Gartenarbeit, beim Schneeschaukeln oder auch einfach beim gemeinsamen Gespräch oder Spaziergang. Dem Dialog von Alt und Jung kommt im „Generationendorf“ besondere Bedeutung zu. Dieser kann auch spielerisch gefördert werden. So waren beispielsweise im Herbst junge und ältere Spürnasen eingeladen, beim Projekt „Elsbethen erkunden“ mitzumachen. Ein Fragenkatalog über Elsbethen musste von den teilnehmenden Teams beantwortet werden. Anita Moser: „Bei der gemeinsamen Spurensuche bildeten Jung und Alt ein Team, lernten sich und die Gemeinde besser kennen und lösten gemeinsam die Aufgaben“.

Ein Fixpunkt werden auch heuer wieder die Adventsfenster sein, die unter dem Motto „Türen geöffnet und Fenster hell“ das Miteinander im Sinne des Generationendorfes in den Mittelpunkt stellen.



Studentinnen der FH Puch liefern im Rahmen des Projektes „Gut umsorgt vor Ort“ praktische Tipps und Anregungen. Im Bild wird das Haarewaschen im Bett vorgeführt.

Bild: GE

Service

„Gut umsorgt vor Ort“

Im Rahmen von „Gut umsorgt vor Ort“ finden im Seniorenwohnhause Elisabeth in Elsbethen noch folgende Module statt:

8. November 2013: Wie man sich bettet, so liegt man

22. November 2013: Vorbeugen ist besser als Heilen

6. Dezember 2013: Geh dem Keim nicht auf den Leim

10. Jänner 2014: Auch das Auge isst mit!

Beginn jeweils um 14 Uhr.

Den Dialog zwischen den Generationen stärken: Mit diesem Ziel startete die Gemeindeentwicklung Salzburg im Jahr 2003 das Projekt „Generationendorf“. Vielfältige Aktionen und längerfristig wirksame, nachhaltige Arbeitsvorhaben sollen das Zusammenleben der verschiedenen Altersgruppen fördern und stärken. Derzeit werden folgende Gemeinden und Stadtteile begleitet: Elixhausen, Elsbethen, Hallein-Rif, der Stadtteil Parsch, Piesendorf, St. Michael im Lungau, Weißbach und Zederhaus.

Infos:

www.gemeindeentwicklung.at

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
RAUMORDNUNG & WOHNBAU

Salzburger Nachrichten